



Neue Entwicklungen im Zahlungsverkehrsrecht

Prof. Dr. Bernhard Burtscher
Forum für Bankrecht, 13.2.2025



1

Hintergrund

- historisch: Zahlungsverkehrsrecht = Zivilrecht (§§ 1002 ff, 1400 ff ABGB)
- PSD I als «Quantensprung» (Köndgen 2011)
- Rechtsgebiet «nicht mehr zur Ruhe gekommen» (Spindler/Zahrte 2014)
 - PSD II, SEPA-VO, Geldtransfer-VO, Interbankenentgelte-VO, Gebühren-VO, Zahlungskonten-RL, E-Geld-RL, delegierte Rechtsakte ...
- «weiterer Meilenstein»? (Omlor 2024)
 - IPR (Echtzeitüberweisungs-VO): in Kraft
 - PSD III, PSR, D€-VO: «in procedure»

 Handelsblatt

Bürokratie: EU-Kommission arbeitet an „Schocktherapie“ für die Wirtschaft

Ursula von der Leyen will Europas Wirtschaft wettbewerbsfähiger machen und die Unternehmen von bürokratischen Lasten befreien.

vor 1 Woche




2

1.

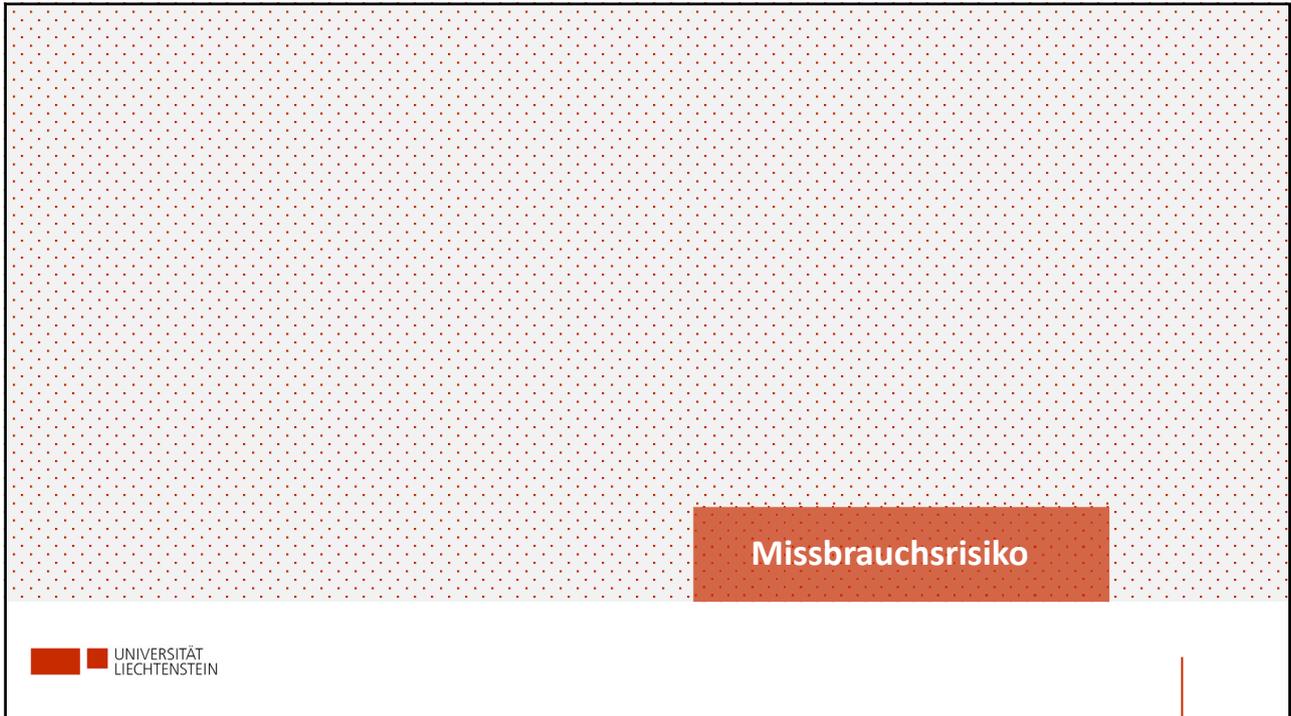
PSD III & PSR

3

Struktur

- RL + VO
- PSD III = Aufsichtsrecht
 - nur kleine Änderungen: «Abwicklungsplan» (Art 3 Abs 3 lit s); «vergleichbare Garantie» statt HaftpflichtV (Art 3 Abs 4; Art 36 Abs 5); Verzicht auf Zulassung (Art 16 Abs 1 lit b)
- PSR = Zivilrecht (+ Aufsichtsrecht)
 - erhebliche Änderungen: Missbrauchsrisiko, Empfängerüberprüfung

4



5

Risikoverteilung

- Grundsatz
 - Risiko der Bank
- Verschuldenshaftung des Kunden
 - leichtes Verschulden: Haftungsbegrenzung (EUR 50,-)
 - grobes Verschulden: Vollhaftung
- keine SCA
 - **Haftungsbefreiung trotz vollständiger Pflichterfüllung der Bank (Art 60 Abs 2)!**



6

Prozedere

- Erstattungsanspruch des Zahlers
 - ZDL erstattet «*sofort, es sei denn, er hat berechtigte Gründe für den Verdacht, dass der Zahler Betrug begangen hat*» (Art 56)
- Schadenersatzanspruch des ZDL
 - Zahler haftet bei (grobem) Verschulden (Art 60)
- Aufrechnung (*Burtscher, Zivilrecht und Zahlungsverkehr, 2023, 126 ff*)?
 - 10 Ob 102/15w (*Dullinger 2017; Koch/Oppitz 2024*) vs 8 Ob 106/20a (*Kodek 2021*)
 - Art 56 Abs 2 lit a: Erstattung binnen 10 Tagen, wenn ZDL «*zu dem Schluss gelangt ist, dass der Zahler keinen Betrug begangen hat*»

Problemfelder

- Art 73 PSD II
 - fehlende Autorisierung (Erstattung) vs Autorisierung (keine Erstattung)
- neue Betrugsformen – neue Abgrenzungsprobleme (*Burtscher aaO 147 ff*)!
 - «Phishing 1.0» vs «Phishing 2.0» (*Köbrich 2015*)
 - 7 Ob 95/24g ZFR 2025, 27 (*Fletzberger/Falke*)

«Identitätsbetrug»

- ... neuer Ansatz (Art 59 PSR-E)
 - B2C: Erstattungsanspruch trotz Autorisierung
 - ... wenn Verbraucher «von einem Dritten manipuliert [wird], der sich unter Verwendung des Namens oder der E-Mail-Adresse oder der Telefonnummer des ZDL als Mitarbeiter dieses ZDL ausgab»
 - Ausnahme: grobe Fahrlässigkeit
- ... wieder neue Abgrenzungsprobleme
 - B2C vs B2B
 - Prozedere: keine Erstattung bei Betrug oder grober Fahrlässigkeit (≠ Art 56)

Ausblick

- Europäisches Parlament
 - Erstattungsanspruch, wenn der Verbraucher «von einem Dritten manipuliert [wird], der sich unter Verwendung des Namens oder der E-Mail-Adresse oder der Telefonnummer des Zahlungsdienstleisters des Verbrauchers oder einer anderen entsprechenden öffentlichen oder privaten Einrichtung als Mitarbeiter dieser Einrichtung ausgab»
- Betrug im Valutaverhältnis?

Empfängerüberprüfung

Kundenidentifikator ≠ Empfängername

- allgemeines Zivilrecht
 - Konkordanzprüfung durch Empfängerbank (RIS-Justiz RS0052524)
- ZaDiG
 - Kohärenzprüfung durch Zahlerbank (§ 79)
- PSR / IPR
 - Konkordanzprüfung durch Empfängerbank, Warnpflicht der Zahlerbank («Abgleichservice»)
 - Überweisungen; Online-Zahlungen + «Echtzeit-Interaktion» (Art 50 PSR-E; Art 5c SEPA-VO)

«Abgleichservice»

- Pflichtenprogramm
 - 3 mögliche Ergebnisse: vollständige / nahezu / fehlende Übereinstimmung
 - Warnpflicht bei fehlender Übereinstimmung (Art 5c Abs 1 lit a SEPA-VO)
- bei korrekter Durchführung
 - Keine «Haftung» (Art 5c Abs 8 UA 1 SEPA-VO)
- bei fehlerhafter Durchführung
 - Erstattungsanspruch (Art 5c Abs 8 UA 2 SEPA-VO)
 - Zurechnung der Empfängerbank (Art 5c Abs 8 UA 3 SEPA-VO)?

2.

Echtzeitüberweisungen

Grundlagen

- Anwendungsbereich
 - zeitlich: Empfang: seit 9.1.2025; Versendung: ab 9.10.2025 (Art 5a Abs 8 UA 1)
 - räumlich: EUR; zwischen EU/EWR-Banken; Obergrenzen für Nicht-EUR-Länder möglich (Art 5a Abs 2)
- Adressaten
 - alle ZDL, die Versendung und Empfang von Überweisungen anbieten (Art 5a Abs 1 UA 1)
 - auch Basiskonten (ErwG 7 IPR)

Eckpunkte

- Pflichtenprogramm
 - 24/7/365 (Art 5a Abs 1 UA 2); zum Empfänger in 10 Sekunden (Art 5a Abs 4 lit c)
 - alle «Zahlungsauslösekanäle» (Art 5a Abs 4 lit b)
- Entgelte
 - kein höheres Entgelt als für andere SEPA-Überweisungen (Art 5b Abs 1)
 - Abgleichservice = unentgeltlich (Art 5b Abs 2)
- Haftung
 - keine Bestätigung über Verfügbarmachung – unverzügliche Erstattung (Art 5a Abs 5)
 - falsche Bestätigung über Verfügbarmachung – Haftung der Zahlerbank?

Fazit

- «*Evolution*»: allgemeines Überweisungsrecht anwendbar
- «*Revolution*»: Ausführungsfristen (*Casper 2020*)
- Steigerung der Attraktivität der Überweisung
 - «*cashless cash*» EZB (2017)

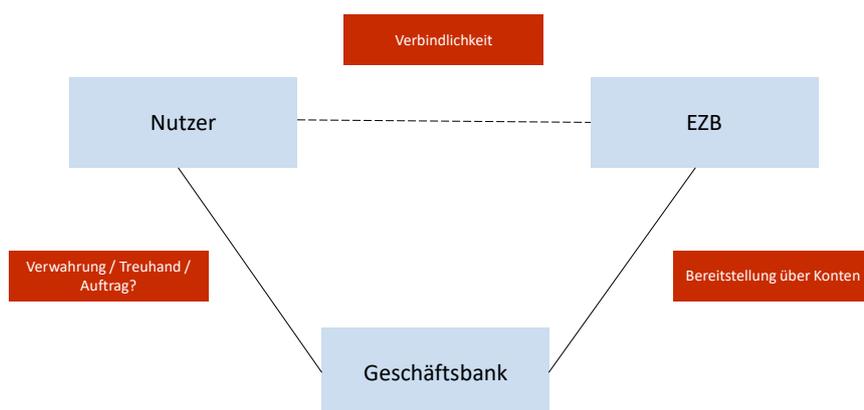
3.

Digitaler Euro

Eckpunkte

- VO-Entwurf der Kommission (28. 6. 2023)
 - Ausschliesslichkeitsrecht der EZB (Art 4 Abs 1 VO-E)
 - «Retail CBDC» (Art 13 Abs 1 lit a VO-E)
 - gesetzliches Zahlungsmittel (Artt 7 ff VO-E)

Hybridmodell



Merkmale

- Kontrahierungszwang (Art 14 VO-E)
- Behandlung als ZDL (Art 13 Abs 1 VO-E)
- Unentgeltlichkeit (Art 17 VO-E)
- Obergrenze (Art 16 Abs 1 VO-E)
- keine Verzinsung (Art 16 Abs 8 VO-E)



Neue Entwicklungen im Zahlungsverkehrsrecht

Prof. Dr. Bernhard Burtscher
Forum für Bankrecht, 13.2.2025